

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
— Verein für Socialpolitik —

Vorsitzender: Prof. Dr. Helmut Hesse, Universität Göttingen
Stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfgang Lücke, Universität Göttingen
Schatzmeister: Dr. Leonhard Gleske, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.
Schriftführer/Geschäftsführer: Dr. Rolf Schinke, Universität Göttingen
Geschäftsstelle: Goßlerstraße 1 B, 3400 Göttingen, T (05 51) 39 81 69

Berichte aus der Arbeit der Gesellschaft

A u s s c h r e i b u n g d e r R e f e r a t e

Tagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Verein für Socialpolitik

„Staatsfinanzierung im Wandel“

13. - 15. September 1982 in Köln

Auf der Tagung 1982 sollen in Arbeitskreisen die im folgenden genannten Themenbereiche behandelt werden. Die jeweiligen Erläuterungen möchten verdeutlichen, welche Probleme im einzelnen näher dargestellt werden könnten.

I. Steuerwirkungen

1. Steuerwirkungen bei rationalen Erwartungen

- Wie weit unterstellt die Steuertheorie rationale Erwartungen?
- Ankündigungseffekte (Signalwirkungen) von Steueränderungen
- zur relativen Effizienz von diskreten und automatischen Steueränderungen
- rationale Erwartungen und Informationskosten
- Möglichkeiten zur Berücksichtigung von Steuerwirkungen in RE-Makro-Modellen

2. Grenzen der Besteuerung durch disincentives to work and to invest

- Die empirische Meßbarkeit von incentives und disincentives
- Grenzsteuerbelastungen im internationalen Vergleich
- disincentives to invest durch ertragsunabhängige Steuern
- Überwälzungsmöglichkeit und disincentives
- Abbau von disincentives durch Verbreiterung der Bemessungsgrundlage („broad-based taxes“)
- Alternative Einkommen — Freizeit unter veränderten Einstellungen

3. Theorie der Steuerreform

a) aus ökonomischer Sicht

- optimale und weniger optimale Bedingungen für eine Steuerreform
- Die Bedeutung von Leitbildern
- zunehmende Notwendigkeit permanenter Steuerreform?
- Steuervereinfachung als Nebenbedingung

b) aus juristischer Sicht

- Steuerreform und Vertrauensschutz
- Gesetzliche Spielräume für Steuerreformen

II. Erfahrungen mit einnahmepolitischen Maßnahmen

1. Die Steuerreformen seit 1975

- Was waren wirklich Steuerreformen?
- Konsistenz oder Widersprüche
- Kompensation inflationsbedingter Steuerlastverschiebungen durch die Steueränderungsgesetze seit 1975
- Wirkungen der Körperschaftsteuerreform auf die Finanzierungsstruktur der Unternehmungen

2. Einnahmesystem und Untergrundwirtschaft

- Untergrundwirtschaft als Folge von disincentives: Wirkungen hoher Grenzsteuerbelastungen auf das Angebot von und die Nachfrage nach „Schwarzarbeit“
- Untergrundwirtschaft: Folge einer ‚Entökonomisierung‘?
- Schätzungen des quantitativen Umfangs der Untergrundwirtschaft und der Steuerausfälle
- Möglichkeiten zur steuerlichen Erfassung nichtmarktlicher Tauschvorgänge
- Möglichkeiten der Bekämpfung

3. Probleme der Steuerschätzung

- Welche theoretischen Grundlagen hat die Steuerschätzung?
- Die Prognosequalität der bisherigen Steuerschätzungen
- Die Aufkommenselastizität der Einkommen- und Mehrwertsteuer
- Die lag-Struktur zwischen Steueranfall und Steuerzahlung

- Die Verteilung der Steuerpflichtigen auf die unterschiedlichen Tarifzonen bei der Einkommensteuer
- Steuerschätzung im föderalen Staat
- Lücken der und Anforderungen an die amtliche Statistik

III. Einkommens- und Vermögensbesteuerung

1. Ist die steuerliche Definition des Einkommens noch vertretbar?

- Problem der Einbeziehung von Kapitalgewinnen
- Berücksichtigung „qualitativer“ Einkommenskomponenten (Arbeitsqualität, Arbeitsplatzsicherheit) in der Einkommensbesteuerung
- Die Abgrenzung von Einkunftszielungskosten und Konsumausgaben
- Einkommen und zu versteuerndes Einkommen; die Verteilungswirkungen der Gestaltungsprivilegien
- Besteuerung des Lebenseinkommens

2. Neuere Ansätze zur Begründung der Steuerprogression

- allokativ versus distributive Ansätze
- Rawls „Maximin-Regel“
- Die ‚lorenzgerechte‘ Besteuerung

3. Zur steuerlichen Ungleichbehandlung verschiedener Einkunftsarten

- Ökonomische Rechtfertigung steuerlicher Ungleichbehandlung
- Die Sonderbehandlung landwirtschaftlicher Einkünfte
- Ungleichbehandlung von Werbungskosten und Betriebsausgaben
- Folgen steuerlicher Ungleichbehandlung für die horizontale und vertikale Einkommensverteilung

4. Zur Frage einer Neutralität der Unternehmensbesteuerung

- die verschiedenen Neutralitätsbegriffe
- Folgerung daraus für die Gestaltung der Unternehmensbesteuerung
- Neutrale Unternehmensbesteuerung und internationale Steuerharmonisierung
- Zur Wünschbarkeit neutraler Unternehmensbesteuerung
(Verzicht auf allokativ Besteuerungsziele?)

IV. Probleme des föderativen Einnahmesystems

1. Grundsätze der Einnahmeverteilung auf Gebietskörperschaften verschiedener Ebenen

- Einnahmeverteilung und Subsidiaritätsprinzip
- Föderalismus und Verbundsystem
- Einnahmeverteilung unter wechselnden steuerpolitischen Zielen
- Einnahmeverteilung und verfassungsrechtliche Restriktionen

2. Folgerungen aus der ökonomischen Theorie der Politik für Finanzzuweisungen

- Finanzzuweisungen und spill-over-Effekte
- Finanzzuweisungen als Korrektur ungleicher Einnahmekraft
- Möglichkeiten distributiver Ausgleichszuweisungen nach Leistungsfähigkeitskriterien
- Zuweisungen nach Äquivalenzkriterien?

3. Gemeinschaftsaufgaben im föderalen Staat

- Probleme bei der Entwicklung zum kooperativen Föderalismus
- Die unterschiedlichen Begründungen der Gemeinschaftsaufgaben nach Art. 104 a und 91 a GG
- Gemeinschaftsaufgaben und staatliche Handlungseffizienz
- Sind Gemeinschaftsaufgaben noch als bürgernahe Leistungserstellung zu bezeichnen?

4. Probleme des kommunalen Einnahmesystems

- Möglichkeiten einer Verfestigung kommunaler Steuereinnahmen im Konjunkturverlauf
- Zur Wahl regional gleichmäßiger Steuern oder Steuerbeteiligungen
- Probleme der Ermittlung des kommunalen Finanzbedarfs
- Die künftige Rolle der Gewerbesteuer
- Erweiterung der Verschuldungsgrenzen?

V. Abgaben im Dienste spezieller Zielsetzungen

1. der Umweltpolitik

- a) aus ökonomischer Sicht
 - Abgaben, Lizenzen, Eigentumsrechte im Vergleich
 - Wirkungen von Umweltabgaben auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit
 - Erfahrungen mit der Abwasserabgabe
 - Die Lenkungseffizienz von Abgaben
 - Umweltabgaben im internationalen Vergleich
- b) aus juristischer Sicht
 - Abgaben als Ersatz für Ge- und Verbote?
 - Umweltabgaben und Föderalismus
 - Umweltabgaben und das Problem der Rechtssicherheit
 - Zur Frage der Zweckbindung

2. der Energiepolitik

- Steuerobjekt und Bemessungsgrundlagen
- Die Preiselastizität des Mineralölverbrauchs
- Mineralölsteuer als effizienter Ansatzpunkt der Energiepolitik?
- Verteilungswirkungen einer Energiebesteuerung

3. der Innovationspolitik

- Probleme der Ermittlung des tatsächlichen Forschungs- und Entwicklungsaufwands bei der steuerlichen Innovationsförderung
- Vermeidung von Mitnahmeeffekten bei der steuerlichen Innovationsförderung
- Wettbewerbsfördernde Ausgestaltung der steuerlichen Innovationsförderung
- Innovationsförderung über Steuern oder Subventionen?

VI. Spezielle Probleme der Staatsverschuldung

1. Gibt es eine normale Staatsverschuldung?

- Läßt sich das Gewöhnungsargument präzisieren?
- Ist die Investitionsschwäche der 70er Jahre Ausdruck einer längerfristigen IS-Lücke?
- Beziehung zu Verschuldungsgrundsätzen
- Verfassungsrechtliche Implikationen

2. Staatsverschuldung und Geldmengenziele

- Monetäre Wirkungen der Staatsverschuldung allgemein
- Fiskalische Geldversorgung und Geldbasiskontrolle
- Wirkungen zunehmender Staatsverschuldung auf das Portfolio-Verhalten der Nichtbanken
- Wirkungsunterschiede bei verschiedenen Verschuldungsformen
- Liquiditätsvorsorge der Kreditinstitute bei wachsender Staatsverschuldung

3. Wirkungen der Staatsverschuldung auf intersektorale Finanzierungsströme

- Substitutionseffekte der Staatsverschuldung auf das Anlageverhalten von Kreditinstituten und privaten Haushalten
- Wirkungen der Staatsverschuldung auf die Eigen- und Fremdkapitalkosten der Unternehmung
- Wirkungen der Staatsverschuldung auf die finanziellen Intermediäre
- Wirkungen bei unterschiedlich kapitalintensiven Sektoren

4. Möglichkeiten einer gläubigerorientierten Politik

- Sind Marketingtechniken bei der öffentlichen Verschuldung anwendbar?
- Zur Frage unterschiedlicher Zinskostenbelastungen bei indirekter und direkter Verbriefung
- Wirkungen einer gläubigerorientierten Politik auf die Kapitalkosten der Unternehmungen
- gläubigerfreundliche Typen öffentlicher Verschuldung?
- Möglichkeiten eines einkommensabhängigen Erwerbs von Staatschuldtiteln durch private Haushalte

5. Verteilungswirkungen der Staatsverschuldung

- Zum Problem der gruppenspezifischen Äquivalenz zwischen den Gläubigern der Staatsschuld und den Begünstigten zusätzlicher öffentlicher Ausgaben
- Ausgabenmechanismus versus Verschuldungsmechanismus
- Intersektorale Einkommensredistribution durch intersektorale Risikotransformation
- Umverteilung zwischen Generationen durch eingeschränkte staatliche Handlungsfähigkeit
- Verteilungswirkungen der Auslandsverschuldung des Staates
- Öffentliche Verschuldung als verteilungspolitisches Instrument?

VII. Nichtsteuerliche Einnahmen

1. Zur Berechtigung nichtsteuerlicher Sonderabgaben

- Allokative Argumente
- Distributive Argumente
- Sonderabgaben und ‚Flucht aus dem Budget‘
- Beurteilung von Alternativen

2. Steuertarife und Sozialabgabentarife im Widerspruch?

- Progressive versus proportionale Elemente
- Kumulationseffekte und Konfliktbereiche
- Die Rolle der Grundprinzipien der Einnahmepolitik bei Sozialabgabentarifen

3. Zur Berechtigung von Beitragssatzunterschieden in der gesetzlichen Krankenversicherung

- Die Ursachen von Beitragsunterschieden auf der Finanzierungs- und auf der Ausgabenseite
- Sind unterschiedliche Beitragssätze vertretbar?
- Frage einheitlicher Versorgungsniveaus

4. Neue Finanzierungsformen der Rentenversicherung?

- Einbeziehung aller Einkommensempfänger?
- Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenzen
- Einbeziehung des Faktors Kapital?

VIII. Internationale Aspekte

1. Erfahrungen mit dem Außensteuergesetz von 1972

- hinsichtlich der administrativen Handhabung
- hinsichtlich der Verhinderung von Mißbräuchen
- hinsichtlich der internationalen Kooperation

2. *Die Wettbewerbwirkungen unterschiedlicher Abschreibungsregeln in den EG-Staaten*
 - Gibt es Grundtypen von AfA-Systemen?
 - Welche Typen dominieren in den einzelnen EG-Mitgliedsländern?
 - Wie weit lassen sich Wettbewerbwirkungen messen und zurechnen?
3. *Möglichkeiten steuerlicher Förderung von Investitionen in Entwicklungsländern*
 - aus der Sicht der Industrieländer:
Möglichkeiten bei Gewinnsteuern, bei Vermögensteuern, bei anderen Abgaben
 - aus der Sicht der Entwicklungsländer:
Welche Erfahrungen aus den Industrieländern sind übertragbar?
4. *Theoretische Grundlagen der Doppelbesteuerung*
 - Gründe für die Vermeidung der Doppelbesteuerung
 - Doppelbesteuerungsmodelle
 - Wie weit ist Diskussion über nationale Steuerkumulation übertragbar?

Interessenten werden gebeten, Referatsangebote verbunden mit einem Themenvorschlag einzureichen. Die Auswahl der Referate erfolgt durch die Vorbereitungskommission. Diese besteht aus den Herren Prof. Dr. W. Ehrlicher, Prof. Dr. L. Fischer, Prof. Dr. K.-H. Hansmeyer, Prof. Dr. W. Krelle, Dr. H. Schlesinger, Prof. Dr. K. Schmidt und Prof. Dr. H. Zacher. Die Referatsangebote sind bis spätestens 1. August 1981 an die Adresse des Vorsitzenden der Kommission zu richten:

Prof. Dr. K.-H. Hansmeyer
Seminar für Finanzwissenschaft
Universität Köln
Geibelstr. 5
5000 Köln 41
Tel. 02 21 / 4 70 33 66

Folgende Unterlagen (in zweifacher Ausfertigung) werden erbeten:

- Referatsangebote in Form einer Disposition von 2 - 5 Seiten;
- Hinweise auf die bisherige Tätigkeit und Publikationen.

Der Umfang der schriftlichen Referate darf 20 Schreibmaschinenseiten (1 $\frac{1}{2}$ -zeilig) nicht überschreiten, kürzere Texte sind erwünscht. Auf der Tagung werden nur noch Kurzfassungen vorgetragen.

Die Vorbereitungskommission wird bei der Benachrichtigung der angenommenen Referenten weitere Einzelheiten, u. a. das Abgabedatum, mitteilen.

**Mitteilungen des Vorstands
der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Verein für Socialpolitik**

1. Auf der Sitzung des Erweiterten Vorstands am 6. Februar 1981 ist das Programm der diesjährigen Arbeitstagung, die vom 21. bis 23. September in Graz zum Thema „Information in der Wirtschaft“ stattfindet, endgültig festgelegt worden. Das Programmheft wird an die Vereinsmitglieder Ende April von der Geschäftsstelle versandt. Tagungsinteressenten, die nicht Vereinsmitglieder sind, werden gebeten, das Programmheft in der Geschäftsstelle anzufordern. Zur Tagung wird ein Gruppenflug zu einem günstigen Flugpreis durchgeführt. Auskünfte hierzu erteilt die Geschäftsstelle.
2. Die nächste Jahrestagung findet vom 13. bis 15. September 1982 in Köln zum Thema „Staatsfinanzierung im Wandel“ statt. Die Ausschreibung der Referatsthemen erfolgt in diesem Frühjahr u. a. im Mitgliederrundbrief und in dieser Zeitschrift. Der Text der Ausschreibung kann außerdem von der Geschäftsstelle angefordert werden. Den Vorsitz der wissenschaftlichen Kommission zur Vorbereitung der Tagung hat Herr Prof. Dr. Karl-Heinrich Hansmeyer, Universität Köln.
3. Als Thema der Arbeitstagung 1983 wählte der Erweiterte Vorstand „Die wirtschaftlichen Grundlagen des Rechts und des Eigentums“. Vorsitzender der wissenschaftlichen Kommission ist Herr Prof. Dr. Manfred Neumann, Universität Nürnberg.

Dr. R. Schinke, Göttingen

Ausschuß für Ökonometrie

Sitzung 12. - 14. 3. 1981 Schloß Rauischholzhausen

Programm

Donnerstag, 12. 3.

13.00	Mittagessen
14.30 - 16.00	G. Gehrig: Ein Energiemodell für Thailand
16.30 - 18.00	D. Lüdeke: Zur Importpreisabhängigkeit der konjunkturellen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland

Freitag, 13. 3.

9.00 - 10.30	R. Rau: Ökonometrische Konjunkturprognosen in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Zwischenbilanz
--------------	---

11.00 - 12.30	<i>G. Menges:</i> Verschiedene Konzepte der Unschärfe in der Ökonometrie
14.30 - 16.00	<i>D. Friedrich:</i> Problem der Schätzung bei zeitvariablen Koeffizienten
16.30 - 18.00	<i>G. Hansen:</i> Probleme mit konstanten und variablen Input-Koeffizienten in disaggregierten ökonometrischen Modellen
20.00	Mitgliederversammlung
<i>Sonnabend, 14. 3.</i>	
9.00 - 10.30	<i>H. Rinne:</i> Datenqualität und ökonometrische Analyse und Prognose
11.00 - 12.30	<i>M. Deistler:</i> Topologische und geometrische Eigenschaften von ARMAX Systemen und ihre Relevanz für dynamische Spezifikation und Schätzung

Prof. Dr. H. Schneeweiß, München

Ausschuß für Geldtheorie und -politik

Der Ausschuß befaßte sich in den Sitzungen am 13./14. 6. 1980 unter dem Vorsitz von *W. Ehrlicher* und am 30./31. 1. 1981 unter dem Vorsitz von *R. Richter* in Frankfurt mit währungspolitischen Themen. Die acht dazu vorgetragenen Referate kommen noch in diesem Jahr in der Schriftenreihe des Vereins für Socialpolitik im Verlag Duncker & Humblot zur Publikation.

Auf der Sitzung im Juni 1980 berichtete Dr. *Otmar Emminger* (Frankfurt) in seinem Referat „Internationale Währungsentwicklung und Stabilitätspolitik“ über die jüngsten bundesdeutschen Erfahrungen mit Wechselkurspolitik und Deviseninterventionen sowie mit dem Europäischen Währungssystem, dem internationalen Reservesystem und den internationalen Finanzmärkten (Euromärkte).

Das Referat „Einige Überlegungen zur Wechselkurspolitik von Notenbanken“ von Dr. *Kurt Schiltknecht* (Bern) behandelte die Frage, ob und unter welchen Bedingungen Interventionen einer Notenbank sinnvoll sind und welche Implikationen sich aus einer aktivistischen Wechselkurspolitik für die Wirtschaftspolitik und besonders für die Geldpolitik ergeben können. Einige der Überlegungen wurden am Beispiel der Erfahrungen der Schweiz illustriert.

Das Referat von Prof. Dr. *Jürg Niehans* (Bern) über „Volkswirtschaftliche Wirkungen alternativer geldpolitischer Wirkungen in einer kleinen offenen Volkswirtschaft“ konzentrierte sich unter Außerachtlassung der Frage des Ausmaßes auf die Frage der Art und Weise der Geldschaffung, die sich in der Struktur der Aktiva einer Notenbank niederschlägt. Die Untersuchung beschränkte sich auf die Betrachtung von Devisen einerseits und inländischen Geldmarktpapieren andererseits.

Prof. Dr. *Hans-Joachim Jarchow* (Göttingen) untersuchte in seinem Referat „*Geldpolitik in einer offenen Volkswirtschaft — Eine Mehrperiodenanalyse*“ die Frage, wie sich im Rahmen einer vereinfachten dynamischen Analyse durch die Zentralbank ausgelöste Geldmengenänderungen unter den alternativen Annahmen fester oder flexibler Wechselkurse auf das Volkseinkommen bzw. auf den Wechselkurs auswirken.

Auf der Sitzung im Januar 1981 bewertete Dr. F. Scholl (Frankfurt) in dem Referat „*Praktische Erfahrungen mit dem Europäischen Währungssystem*“ das EWS allgemein im Hinblick auf dessen Beitrag zur Wechselkursstabilisierung und berichtete speziell über die Erfahrungen mit Interventionen im EWS und deren Liquiditätswirkung, mit dem Instrument des „*Divergenzindikators*“ und mit der Schaffung von ECU gegen Einbringung von Gold.

Prof. Dr. Dr. h. c. Norbert Kloten (Stuttgart) trug hierzu ein umfangreiches Korreferat vor, in dessen Mittelpunkt die Probleme standen, die sich aus der unvollkommenen Konstruktion des EWS als einem Mischsystem von festen und flexiblen Kursen — mit einer Betonung von Festpreisdenkweisen — und aus dem ungeklärten Verhältnis zu Drittewährungen ergeben.

Prof. Dr. Ernst Baltensperger (Heidelberg) untersuchte in seinem Referat „*Wechselkursdynamik bei monetären und realen Störungen*“ die im Titel bezeichnete Fragestellung anhand eines Modells mit rationalen Erwartungen, in dem die kurzfristige Nichtunterscheidbarkeit von temporären und permanenten Störungen die Schlüsselrolle spielt.

Das Referat von Privatdozent Dr. Hans-Hermann Francke (Freiburg) „*Geldmengenpolitik bei außenwirtschaftlicher Instabilität*“ befaßte sich mit der Frage, inwieweit das Zentralbankgeldmengenziel außenwirtschaftliche Störungen berücksichtigen kann, ohne dabei seine binnennationale Funktion als Indikator und Zwischenziel zu verlieren, und ob nicht eine mehr am Wechselkurs als an der Geldmenge orientierte Geldpolitik eher zur binnennationalen Steuerung geeignet ist.

Prof. Dr. R. Richter, Saarbrücken

6. Symposium über Operations Research
Universität Augsburg · 7. bis 9. September 1981

Veranstalter: Gesellschaft für Mathematik, Ökonomie
und Operations Research e. V.

First Announcement

This symposium will give theoretical and practical OR specialists an opportunity to discuss problems and the results of research formally as well as informally.

Topics of the symposium

Linear and Nonlinear Programming — Dynamic Programming — Stochastic Optimization — Control Theory — Vector Optimization — Integer Programming — Combinatorial Optimization — Graphs, Matroids, Networks — Algebraic Methods in Optimization — Computer Science — Analysis of Algorithms, Complexity Theory — Data Structures, Data Bases — Computer Models, Distributed Systems, Nonsequential Processes — Data Analysis — Stochastic Processes — Queuing Theory — Simulation — Statistical Decision Theory — Quality Control — Econometrics — Decision and Utility Theory — Mathematical Economics and Equilibrium Theory — Game Theory — Production Theory — Inventory Theory — Renewal Theory — Reliability — Financial Planning — Location and Allocation Models — Applications in Management Science — Applications in Computer Science

For further information and preliminary registration, please write to the address below

Contributed papers: Presentation should be limited to twenty minutes. If you intend to present a paper, please obtain further information before sending an abstract. Since abstracts will be published in advance, the deadline for submission of abstracts will be May 1, 1981. All accepted papers will be published in a proceedings volume.

Chairmen: Prof. Dr. G. Bamberg and Prof. Dr. O. Opitz.

Institut für Statistik und Mathematische Wirtschaftstheorie

Universität Augsburg, Memminger Straße 14, 8900 Augsburg, Tel. (08 21) 5 98 - 3 85 / 3 93